

20/67-68

Eine baldige Liquidation ihrer Forderungen wäre ihnen angenehm. Dabei sollte er aber bedenken, dass sie seine diesbezüglich aufschlussreichen Briefe sowie die von Ammann [Konrad III.] Zurlauben aufgestellten Rechnungen noch immer besässen.

Aufgrund des mündlichen Berichts seines Schwagers und dessen, was er, Zurlauben, ihnen in seinem letzten Schreiben mitgeteilt habe, wüssten sie nicht, wie sie sich verhalten sollten. Sein Bruder, Hptm. [Heinrich I. Zurlauben], gebe an, zuwenig orientiert zu sein, und verweise sie an ihn, da er über den ganzen Handel die beste Kenntnis besitze. Sie möchten ihn daher bitten, ihnen mittels Expressboten seine Vorschläge zu unterbreiten. Aus Frankreich schreibe ihm sein Bruder [Wolfgang Dietrich Theodor Reding], "dass die kaiserlichen stark im accomodement mit den Schweden sigend" und dass die Schweizer gemäss des Herrn "Landtamans Santiment und willen Hr. Cardinalen" [Armand-Jean du Plessis, duc de Richelieu] dirigiert würden.

Original, mit Siegelresten
AH 20, 117-118 - Blatt 118^r leer

68

1689 August 21., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [MICHEL-JEAN] AMELOT AN RITTER
[BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Amelot verdankt Zurlaubens Schreiben vom 10. ds. Dieses sei ihm zusammen mit dem von Stadt und Amt Zug überreicht worden. Er habe ihm schon mehrfach versichert, dass er sich der Verdienste der Familie Zurlauben um die Sache Frankreichs durchaus bewusst und daher auch bereit sei, sie dafür zu belohnen. Diese seine Absicht habe er auch schon Zug gegenüber zum Ausdruck gebracht. Was nun aber die gewünschte Beförderung [Errichtung einer Kompagnie] seines Sohnes, des Hauptmanns [Beat Jakob II. Zurlauben], anbelange, müsse er ihm leider mitteilen,

20/68-69

dass der König [Ludwig XIV.] seines Wissens nicht beabsichtige, das Garderegiment zu vergrössern.

Wenn sich später bessere Gelegenheit bieten sollte, wolle er sich aber seiner erinnern.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 20, 121-122 und 126 - Blatt 122 und 126^r leer

69

1701 Dezember 24., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [ROGER BRULART, MARQUIS DE] PUY-
SIEUX AN RITTER UND AMMANN [BEAT KASPAR] ZURLAUBEN, ZUG

Die Zeitungsherausgeber der Eidgenossenschaft würden ihre Blätter derart mit falschen Nachrichten füttern, dass man sie geradezu parteiisch bezeichnen könnte. Kenne man jedoch die diesbezüglichen Machenschaften des kaiserlichen Gesandten, Graf [Franz Ehrenreich] von Trautmannsdörff, verwundere man sich nicht mehr. Deshalb wolle er ihn inskünftig mit all den Nachrichten beliefern, die ihm [von den Kriegsschauplätzen] in Italien zuzugingen. Für deren Wahrheitsgehalt verbürge er sich persönlich, erhalte er sie doch von Leuten, die absolut vertrauenswürdig seien. Da Trautmannsdorf durch seine Mittelsmänner nichts als Unwahrheiten verbreiten lasse, ersuche er ihn, Nachrichten, die ihm aus seiner, des Ambassadors, Umgebung zuzugingen, unter seinen Freunden publik zu machen.

[Postmeister Daniel] Orelli, 24. Dezember 1701.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel. Dorsualnotiz von anderer Hand.
AH 20, 124-125 und 129 - Blatt 125 und 129^v leer